

# **Vorwort zur Ausstellung**

## **„Okinawa – Spielball von Militärstrategen?“**

Verehrte AusstellungsbesucherInnen,

als erstes einige Informationen über unsere Initiative, das Deutsch-Japanische Friedensforum Berlin e. V. Wir organisieren seit 15 Jahren Begegnungen und Symposien zwischen JapanerInnen und Deutschen in Japan und Deutschland. Wie der Name schon sagt, stehen ‚Krieg und Frieden‘ im Mittelpunkt, aber ebenso Menschenrechte und Probleme ökologischer Art.

Feste Programmpunkte für die Gruppen aus Deutschland sind die Teilnahme an den Zeremonien in Hiroshima und Nagasaki und der Austausch mit Menschen aus den verschiedensten Bürgerinitiativen in vielen Städten, wie u.a. Kobe, Osaka, Tokyo oder in weniger bekannten Städten wie Kagoshima, Okayama, Matsumoto. Die Unterbringung im “homestay” dient dem besseren gegenseitigen Kennenlernen und macht eine dreiwöchige Reise im teuren Japan bezahlbar.

1997 führte uns das 22. Forum zum ersten Mal in die japanische Präfektur Okinawa, die aus über hundert Inseln besteht und südlich von Kyushu liegt. Auf der Hauptinsel wurden wir von Repräsentanten der heimischen Bürgerinitiativen in die jüngere Geschichte, in die Kultur und die aktuellen Probleme eingeführt. Inhaltliche Schwerpunkte bildeten die Schlacht um Okinawa, April 1945, und die gegenwärtigen Konflikte zwischen der Bevölkerung mit den Angehörigen der amerikanischen Streitkräfte, die zunächst als Besatzungsmacht und später im Rahmen eines “Sicherheitsvertrags” mit der japanischen Zentralregierung einen erheblichen Teil der Hauptinsel zu einem System militärischer Stützpunkte ausbauten.

Die Ausstellung ist zum größten Teil diesem Komplex gewidmet. Sie geht aber auch auf die farbenprächtige, lebensfrohe Kultur sowie die kaum bekannte 450-jährige Periode des Königreichs Ryūkyū ein.

Die Ausstellung ist ein Beitrag des DJF zu den “Asien-Pazifik-Wochen Berlin 2001“. Sie orientiert sich an den Zielen eines Bündnisses zwischen zahlreichen Städten und Gemeinden in aller Welt, welches die Bürgermeister von Hiroshima und Nagasaki im Jahr 1984 ins Leben gerufen haben und dem auch Berlin angehört.

Für den Vorstand des  
Deutsch-Japanischen Friedensforums

Eugen Eichhorn